

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb APH (Alten-u. Altenpflegeheime)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Ulrich Renziehausen 563 2329 563 8141 ulrich.renziehausen@aph.wuppertal.de
	Datum:	23.11.2012
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0773/12</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>11.12.2012</b>	<b>Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>12.12.2012</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>17.12.2012</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Wirtschaftsplan der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal (APH) für das Jahr 2013 - stationärer Bereich -</b>		

### Beschlussvorschlag

Der Wirtschaftsplan der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal – stationärer Bereich – für das Jahr 2013 wird gem. Anlage beschlossen.

Dr. Kühn

Renziehausen

### Begründung

Die Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal werden seit dem 01.07.1994 als städtische Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit wie ein Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 in Verbindung mit § 114 GO NW geführt. Entsprechend § 13 der Betriebsatzung wurde für das Jahr 2013 von der Betriebsleitung der beigefügte Wirtschaftsplan, bestehend aus **Erfolgsplan, Vermögensplan, Finanzplanung** und **Stellenübersicht**, aufgestellt. Dieser Wirtschaftsplan spiegelt die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes APH wider. Für den Nebenbetrieb – Fachbereich Senioren und Freizeit wurde ein eigenständiger Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 erstellt. Siehe hierzu die Drucksache VO/0774/12.

Im Ergebnis ist folgendes festzuhalten:

1. Der Erfolgsplan 2012 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 70 T€ aus. Zum Doppelhaushalt 2012/2013 hatte die Betriebsleitung folgerichtig keinen Betriebskostenzuschuss angemeldet. Die Betriebsleitung geht derzeit von einem kleineren Jahresfehlbetrag auf Grund unvorhersehbarer Tatbestände aus (s. hierzu Drucksache VO/0764/12).
2. Der Erfolgsplan 2013 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 83 T€ aus. Zum Doppelhaushalt 2012/2013 hat die Betriebsleitung für das Jahr 2013 keinen Betriebskostenzuschuss angemeldet.  
Die Pflegesätze für die APH wurden zum Juli 2012 neu vereinbart und haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2014. Die im Heimentgelt enthaltene Investitionskostenpauschale wurde ab dem 01.01.2013 bis zum 31.12.2014 durch den Landschaftsverband Rheinland neu beschieden. Für zwei Einrichtungen wurden Widersprüche eingelegt (s. hierzu Drucksache VO/0842/12) Darüber hinaus wurde die seit Juli 2012 durch das Land NRW eingeführte Ausbildungsumlage von 2,18 auf 2,35 €/pro Berechnungstag erhöht (s. hierzu Drucksache VO/0854/12). Die neuen Pflegesätze kompensieren die gestiegenen Personalaufwendungen, die durch die Tarifierhöhungen auch für das Jahr 2013 erfolgen.

Auf der Ertragsseite sieht die Betriebsleitung insgesamt keine nennenswerten Steigerungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Auslastung der Einrichtungen. Die Betriebsleitung geht bei der Belegung weiterhin von 98 – 98,5 % aus. Die Zielgruppenarbeit, die bei APH seit vielen Jahren erfolgreich umgesetzt wird, ist weiter voranzutreiben. Hier sieht die Betriebsleitung, neben der hohen Qualität in der Pflege, einen wesentlichen Baustein für eine dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit in der Region. Zusätzlich wirkt sich der Jahresüberschuss aus der APH Service GmbH weiter positiv bei den APH aus.

Auf der Ausgabenseite wirkt sich insbesondere auch in 2013 die Erhöhung der Personalaufwendungen aus. Neben den Tarifierhöhungen in 2013 haben APH aber auch zusätzliche Aufwendungen für neues Personal, welches überwiegend von der BVHS übernommen wird. Dagegen müssen Einsparungen gerechnet werden, die durch den Einsatz dieses Personals erfolgen wird. Die Ausgabenseite ist geprägt von wechselseitigen Beziehungen. Neben den positiven Auswirkungen der APH Service GmbH und Einsparungen in den Verbräuchen von z. B. Strom, Wasser, Lebensmitteln, führen neue Projekte bis zur kompletten Umsetzungen in den Anfangsphasen zu Mehrkosten, die sich zeitverzögert positiv auswirken. Die Küchenumstellung wurde seit Mitte 2012 in einer zweiten Projektstufe auf eine Produktionsküche und für zwei Einrichtungen ein externes Mittagscatering umgestellt. Das führt einerseits zu Mehraufwendungen aber andererseits werden deutlich spürbar die Verbräuche (Energien, Lebensmittel) gesenkt. Im Ergebnis muss ein Einspareffekt erreicht werden. Darüber hinaus erhöhen sich die Aufwendungen auch, weil es ab Januar 2013 weitere Tarifierhöhungen bei APH Service GmbH geben wird. Die Aufwendungen für die Altersteilzeit hingegen sind nicht abschließend quantifizierbar und wurden in den Plan mit den vorliegenden Zahlen des Vorjahres eingerechnet.

3. Die Aufnahme von **Fremdkapital** (Darlehen) **für 2013 ist nicht vorgesehen.**

Zusätzliche Informationen sind den als Anlage beigefügten Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2013 zu entnehmen. Insbesondere zur Entwicklung der Jahre 2014 bis 2017 im Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan.

### **Demografie-Check**

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	<b>0</b>
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	<b>0</b>
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	<b>+</b>

### **Anlagen**

Anlage 01 – Erfolgsplan  
Anlage 02 – Finanzplan  
Anlage 03 – Erläuterung  
Anlage 04 – Stellenübersicht